

Ersteinst Dienstag,
Dienstag, Samstag
und Sonntag
mit der Beilage
Der Sonntag-
Satz.
Verkaufspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pf.
außerhalb desselben
M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.
bei mehrmal. je 6 Pf.
außerhalb je 8 Pf.
die 1spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden hien-
sichtlich angenommen.

Nr. 140. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten. | Dienstag, 11. September | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg- reichste Verbreitung. | 1900.

Der Ladenschluß.

Um neun Uhr abends müssen vom ersten Oktober ab nach den dann in Kraft tretenden neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung, die im letzten Frühjahr im Reichstag beschlossen wurden, alle offenen Ladengeschäfte geschlossen werden. Auf Antrag von zwei Dritteln der Gesamtheit der selbständigen Ladenbesitzer, resp. der Prinzipale einer Branche kann aber für alle Geschäfte resp. für eine Branche der Schluß schon von 8 Uhr abends ab verjagt werden, und diese Möglichkeit ist es, welche heute unter den deutschen Geschäftsleuten eifrig erörtert wird. Wie es nicht anders sein kann, gehen die Ansichten darüber: Ob acht Uhr? oder: Ob neun Uhr? sehr auseinander. Stellenweise haben sich ganz leidenschaftliche Debatten daran geknüpft, und auch die Schaar der in Ladengeschäften angestellten jungen Leute hat ihren Stimmklang erschallen lassen. Das Personal wird naturgemäß meist für acht Uhr sein.

Es ist in diesen Dingen am besten, sich auf den Boden der praktischen Verhältnisse zu stellen. Vor allen Dingen gibt das Gesetz nur den Ladeninhabern das Recht, ihre Stimme für oder wider abzugeben. Die Wünsche der Angestellten sind, immer die Vorschriften des Gesetzes ins Auge gefasst, nur Ausführungen von theoretischem Wert, die bei der Entscheidung der zuständigen Behörde nicht in Betracht kommen. Selbstverständlich ist es aber den Angestellten völlig freigestellt, die Sachverhältnisse darzulegen, Vorschläge zu machen und damit zu einer gezielten Lösung der Meinungsverschiedenheiten beizutragen. Jeder verständige Geschäftsmann kommt einem tüchtigen Personal gern entgegen, wenn er weiß, daß der ganze Gang des Betriebes keinerlei Schädigung erleidet.

In früheren Jahren wurde, wie ja viele ergraute Leute aus ihrer eigenen Lehrzeit wissen werden, auf die Wünsche des Laden-Personals nicht viel gegeben. Es wurde nicht bloß in den Abend, sondern auch in die Nacht hinein gearbeitet, obwohl sich recht wohl die Arbeit nicht selten anders hätte einteilen lassen; es galt recht oft das Prinzip: Junge Leute dürfen nicht verwöhnt werden, resp. dürfen nicht zu viel freie Zeit haben, damit sie nicht auf schlechte Gedanken kommen! Davon ist man mit den Jahren denn doch etwas abgekommen, es heißt: Leben und leben lassen! Dagegen ist die Laden-Erfassung bis in eine späte Abendstunde noch recht viel gang und gäbe geblieben, auch dann, wenn mitunter nicht einmal die Veleuchtung verdient wurde. Hier ist des Guten zu viel getan, wenigstens zu Zeiten konnte in vielen Branchen getrost geschlossen werden. Ein Jeder weiß ja aus dem praktischen Leben, wie es damit bestellt ist, und wenn es heißt: Um neun Uhr ist Schluß! so können sich darnach auch Die richten, die gewohnt sind, immer spät zu kommen.

Etwas Anderes ist es aber mit dem Acht-Uhr-Schluß! Natürlich kann oft um diese Stunde geschlossen werden, wie es ja auch schon vielfach geschieht. Niemandem wird es verwehrt sein, noch früher zuzumachen, wenn er das kann. Aber man soll da nicht überstürzen! Der Gesetzgeber hat ausdrücklich jeden Geschäftsinhaber, mag sein Betrieb groß oder klein sein, dem Anderen gleichgestellt, nicht die Zahl der Angestellten entscheidet, nicht der Umfang der Betriebe sondern die Zahl der selbständigen einzelnen Inhaber.

Es braucht wohl nicht erst lang und breit auseinanderzusetzen zu werden, daß das Selbständigmachen gerade für das offene Ladengeschäft außerordentlich schwer ist; wir hören oft sagen, ein junger Kaufmann ohne Vermögen ist über drän! Aber soll das Personal einfach damit abgefunden werden: Wenn Ihr kein Geld habt, werdet etwas anderes? Wir belagern es oft, wie unter der harten großkapitalistischen Konkurrenz unserer Zeit viele geschickte Köpfe schwer zu leiden haben, wir wollen daher doch das, was ihnen die Erfahrung erleichtert, aufrecht erhalten. Und dazu gehört der Verzicht, den diese Abendstunde bringen kann denen, die es recht gebrauchen können. Man sage nicht, das Publikum muß ja am anderen Morgen doch kommen! Das muß es nicht, Abend-Einkäufe sind oft Gelegenheits-Einkäufe, und woran sich das Publikum Sonntags leicht gewöhnt, daran gewöhnt es sich Wochentags durchaus nicht immer. Ruhe dem, wer Ruhe bedarf; aber auch sein Recht dem, welcher arbeiten will und muß!

Tagespolitik.

Haben wir einen Reichskanzler? so fragt die Rheinisch-Westfälische Btg., ein gut nationalliberales Blatt, und erinnert daran, daß in einer so kritischen Zeit, wie wir sie gegenwärtig haben, der oberste Beamte des Reiches, derjenige, der für den ganzen Gang der Geschäfte die Verantwortung trägt, so gut wie verschwunden ist. Es widerstrebt, sagt das Blatt, wenn auch nicht dem Wortlaut, so doch dem Sinne und Geiste der Reichsverfassung, wenn in

derartigen Krisen, wie das deutsche Reich eine zeitlang erlebt, der Reichskanzler überhaupt sich um die ganze Angelegenheit nicht kümmert und der Kaiser ohne seinen verantwortlichen ersten Beamten alles direkt durch unverantwortliche nachgeordnete Beamte erledigt. Der Reichskanzler wird, und zwar schon seit langer Zeit, als eine Art Nebenfigur behandelt, welche anscheinend nur zur Repräsentation im Reichstage und anderwärts da ist. Es wäre interessant, zu wissen, ob der Reichskanzler den augenblicklichen Stand der Chinafrage überhaupt altemäßig kennen gelernt hat. Fürst Hohenhausen ist der Träger eines erlauchtem Namens; er hat eine große und verdienstvolle Vergangenheit; er ist ein würdiger und untadeliger Greis, aber wir thun ihm sicherlich nicht unrecht, wenn wir die Ansicht aussprechen, daß er für die schwere Stelle eines Reichskanzlers zu alt und zu müde ist. Sein Grundlag der möglichst witten Richtemischung der Geschäfte ist doch auf die Dauer unhaltbar, mag auch dieses passive Verhalten ein direktes Verhandeln des Kaisers mit den übrigen Mächten leichter und bequemer machen. Dem Ansehen und den Interessen des Reiches dient dieser Zustand nicht. Das Blatt spricht zum Schluß die Erwartung aus, daß diese Verhältnisse im Reichstag, und zwar in erster Linie von den sogenannten bürgerlichen und nationalen Parteien zur Sprache gebracht werden; die Not der Zeit werde den Reichstag zwingen, sich um die auswärtige Politik zu kümmern und Rechenschaft von der Regierung zu verlangen.

Rußland fühlt sich tief gekränkt, daß man ihm unterschreibt, es habe mit seinem Vorschlag der Räumung Peking Deutschland treffen und die Sendung Waldersees illusorisch machen wollen. Das sei kleinlich und engherzig. Rußland lege zu großen Wert auf das Einvernehmen der Mächte, als daß es sich gelüsten lassen sollte, sich in einer solchen Frage die Genugthuung eines kleinen Streichs gegen das befreundete Deutschland zu gönnen. Möglicherweise hat Rußland auch wirklich großartige und weitberühmte Pläne verfolgt und sich zum Vornehmen Entgegenkommen gegen China die Abtretung der Mandchurei und Mongolei sichern wollen. Wie dem aber auch sei, Rußland tritt offenbar den Rückzug an und wird, wenn nicht alles ändert, seine Truppen vor der Hand gleich denen aller übrigen Mächte in Peking belassen.

Der in England immer lebhafter werdende Wunsch nach Beendigung des südafrikanischen Krieges erscheint um so mehr begründet, wenn man sich die ungeheuren Kosten vor Augen hält. Die Ausgaben betragen jetzt im Durchschnitt 2 Millionen Pfd. St. (40 Millionen Mark) die Woche, und die Gesamtausgaben für den Krieg — ganz abgesehen von den zu zahlenden Entschädigungen — werden sich schließlich auf mindestens 110 Millionen Pfd. St. (2200 Millionen Mark) belaufen. Das ist selbst für den großen Geldbeutel John Bull's eine Summe. Die Engländer spüren so etwas wie Kopfschmerzen, und ein liberales Parlamentsmitglied, Bircell, bemerkte dieser Tage treffend: „Vor einigen Monaten trank das ganze Land mit Herrn Chamberlain aus vollen Zügen von dem neuen, imperialen Wein, aber heute verlangt es nach Seiterwasser.“

Landesnachrichten.

* Altensteig, 9. Sept. Neu für Württemberg ist die Bestimmung des neuen Gesetzes, daß der Gläubiger, wenn er ein vollstreckbares Urteil auf einen Betrag von über 300 M. erwirkt hat, ohne den Schuldner zu fragen, nach seiner Wahl eine Sicherungshypothek auf einem oder mehreren Grundstücken des Schuldners eintragen lassen kann. Das Pfand wird wirksam ohne Zustimmung oder unterschriebene Anerkennung des Schuldners. Wohl zu beachten ist, daß nur ein Urteil, nicht auch ein Vollstreckungsbeehl dieses Rechts verleiht. Man kann entgegenhalten, daß man ja mit einem Vollstreckungsbeehl sofort pfänden lassen könnte. Bei einem größeren unversicherten Betrag handelt es sich meistens um die Zwangsversteigerung der Liegenschaft des Schuldners. Die Anordnung derselben hat wiederum zur Folge, daß der Schuldner oftmals seine Zahlungen vollends ganz einstellt, zum Schaden der Gläubiger. Hat ein solcher aber eine Sicherungshypothek eintragen lassen, so kann er — durch sein Pfand gesichert — unter Umständen dem Schuldner zuwarten, bis dieser sich von Zahlungsschwierigkeiten u. dergl. erholt hat. Dadurch wird mancher Gläubiger vor Verlust bewahrt.

* Altensteig, 10. Sept. In der gestrigen Gewerbevereins-Versammlung im „Anker“ verließ die Wahl zur Handwerkerkammer Reutlingen ganz glatt. Durch Zuruf wurde der zur Verteilung gelangte Stimmzettel, welcher die

Namen von 15 Vorgesetzten als ordentliche Kammermitglieder und 7 vorgeschlagenen Ersatzmännern enthielt, einstimmig angenommen. Das definitive Gesamtwahlergebnis des Handelskammerbezirks werden wir nach Eingang desselben veröffentlichen.

* Altensteig, 10. Sept. Wachen Ausschussung des Turnen in den Schulen Württembergs innerhalb 40 Jahre genommen hat dürfte aus den zahlreichen Turnhallebauten ersichtlich sein. In Stuttgart erstanden allein 12, in Heilbronn, Ulm, Tannstatt und Gmünd je 2 und je eine in Eßlingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Göttingen, Tübingen, Ravensburg, Rottweil, Ebingen, Heidenheim, Biberach, Rottenburg, Freudenstadt, Geislingen, Röttingen, Schorndorf, Böttingen, Calw, Ellwangen, Siengen a./Br., Horb, Schnaitheim, Herrenberg, Künzelsau, Leonberg, Altensteig, Nagold, Oberndorf a./N., Wildbad, Untertürkheim, Brackenheim, Gerabronn und Bopfingen. Hierunter sind viele Gemeinden die unter 4000 Einwohner zählen.

* (Zur Warnung!) Einen gefährlichen Schmutz tragen jetzt die Wiesen: die Herbstzeilose. So unschuldig das Pflänzchen aussieht, so gefährlich ist es durch seinen großen Giftgehalt. Die Knolle der Pflanze enthält ein sehr giftiges Alkaloid, das Kolchicin, in großen Mengen, das schon in ganz kleinen Dosen eingenommen heftiges Erbrechen hervorruft. Eine Warnung vor dieser Pflanze ist also gerade jetzt wohl am Platze.

* Freudenstadt, 9. Sept. Unter Leitung des Bezirksschulinspektors Stefan Jeller wurde in hiesiger Stadt die jährliche Bezirksschulerversammlung abgehalten. Auf der Tagesordnung stand eine Turnlehrprobe, ein Vortrag über die Beachtung und ein solcher über Jugendspielzeuge. Nach Erledigung derselben erstattete der Bezirksschulinspektor den üblichen Schulbericht, aus welchem zu entnehmen ist, daß der Schulbezirk Freudenstadt 20 Schulgemeinden mit 34 ständigen und 13 unständigen Lehrstellen umfaßt. Die Schülerzahl betrug im April ds. J. 3042. Sie ist seit 1897 um 100 gestiegen, hat aber noch nicht den Stand von 1892 erreicht. In 15 Schulen wird Abteilungsunterricht gegeben.

* (Kriegsspende.) Zum Besten der deutschen Verwundeten in China hat die Seilkellerei Rottweil (M. Dittenhöfer) eine Gabe von 1000 1/2 Flaschen ihrer Marke „Rottweiler Gold“ gespendet.

* Stuttgart, 7. Sept. Das höchste in der Reklame leistet der über die Volkseinführung hier kommende Zirkus Borum. Auf dem Marktplatz ist die Umzäunung des Werkplatzes an auffälliger Stelle auf eine große Strecke um das Doppelte erhöht und vollständig mit Plakaten besetzt worden. Außerdem sind über die ganze Stadt, in Läden und an Häusern, besonders in den belebten Stadtteilen, unzählige Plakate verteilt.

* Stuttgart, 8. Sept. Die geistliche Witwenkasse Württembergs zählt nach dem letzten Rechenschaftsbericht 1166 beitragende Mitglieder. Im Genus von Pensionen ohne Abzug stehen gegenwärtig 332 Witwen, worunter 137 vor 1878 eingetretene Witwen mit der Normalpension von 500 Mark. Wegen Altersdifferenz erhalten Pensionen mit Abzug 26 Witwen, außerdem werden Pensionen gewährt 7 Wollwaisen und 85 Halbwaisen. Der Vermögensstand der Kasse beläuft sich zurzeit auf 1,590,750 Mark.

* Das Stuttgarter chemische Laboratorium bei der K. Zentralstelle hat in jedem Herbst eine größere Anzahl von Obstmosten zu untersuchen, die mit einem unangenehmen, nicht mehr zu beseitigenden Geruch oder Geschmack behaftet und vielfach ungenießbar sind. Die schlechte Beschaffenheit des Obstmostes ist in der Regel auf den Transport des Obstes in mangelhaft gereinigten Eisenbahnwagen zurückzuführen. Das Laboratorium erteilt daher den Rat das von der Bahn übernommene Mostobst vor der Verarbeitung zu waschen.

* (Verschiedenes.) In Kleinenglingen wollte ein Bürger mit seinem Fuhrwerk einen Wagen Dehnd holen. Von seinem Hause weg schreuten die Räder. Ein 6-jähriges Mädchen, das auf dem Wagen saß, kam unter das Rad. Das Schlüsselbein wurde ihm zerdrückt. Das Kind war sofort tot, zum großen Bedauern für den Vater, der in letzter Zeit seine Ehegattin verloren hat. — Der 21 Jahre alte Albert Schirm von Begingen, welcher als Schlosser im Bruderhaus in Reutlingen beschäftigt war, fiel 2 m hoch rückwärts von einer Papiermaschine. Derselbe erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. — In Urach machten sich einige Kinder mit einer schweren Blechschneidemaschine, die vor dem Hause eines Schlossers stand, zu schaffen, als diese plötzlich umkippte und dem 3-jährigen Söhnchen des Mesners Bäuerle den Kopf zerquetschte, so daß es sofort tot war.



Den Herren Ortsvorstehern, Grundbuch- & Standesbeamten, Verwaltungs-Aktuaren, Gerichtsvollziehern, Gemeindepflegern, ebenso den Königl. Pfarrämtern, Kirchenpflegern etc.
 bringe ich mein umfangreiches, der neuesten Gesetzgebung angepasstes

Lager in amtlichen Tabellen und Formularen

empfehlend in Erinnerung mit dem freundlichen Ersuchen, bei eintretendem Bedarf ihre Bestellungen gütigst an mich richten zu wollen.

W. Rieker, Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig. Bettfedern

sowie sonstige
Ausstener-Artikel

bei
G. Wucherer.

Altensteig.
Der Unterzeichnete hat ein
Quantum
alten Unterländer



von 20 Liter ab billigt
abzugeben.

Karl Koch
Küfermeister.

Altensteig. Gerb-Extrakt- fässer

zu Wofffässern geeignet
empfehlend fortwährend

Robert Luz
zum Fortbau.

Altensteig. Acker-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren
3 1/2 Morgen großen
Acker
in der äußeren Reute dem Verkauf
auszusetzen. Derselbe wird auch in
einigen Teilen abgegeben. Liebhaber
können mit meinem Sohn, Othen-
wilt Klais, jeden Tag einen Kauf
abschließen.

Christine Klais
Bäckers Witwe.

Mosertalbach. Lehrlings- Gesuch.

Unterzeichneter nimmt unter gün-
stigen Bedingungen einen
Jungen
in die Lehre.

Matth. Würth
Bäckermeister

Altensteig. Schönen Riesen-Roggen zur Saat

hat abzugeben
Seiler Kohler.

Altensteig. Ihren Keller

beim Bau
verpachtet
A. Manz Witwe
a. Hirsch.

Simmersfeld, 9. Septbr. 1900.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freun-
den und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß
unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester,
Schwägerin, Schwieger- und Großmutter

Katharine Hanselmann
geb. Bauer

nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Dienstag mittags
1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen sämtlicher Hinter-
bliebenen

der tieftrauernde Gatte:

Postagent Hanselmann.

Ettmannsweiler.

Dankagung.



Für die herzlichen Beweise der Teilnahme
während der Krankheit, insbesondere die werthen
Krankenbesuche, sowie für die vielen Teilnahme-
bezeugungen beim Hingange in die Ewigkeit
unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester,
Schwiegermutter und Schwägerin

Friederike Faist
geb. Frey

für die so zahlreiche Leichenbegleitung von nah und Fern, die
zahlreichen Blumenpenden und die Trostesworte des Herrn
Lehrers und des Herrn Geistlichen sagt im Namen der Hinter-
bliebenen den tiefgefühltesten Dank

der trauernde Gatte:

Christian Faist z. grünen Baum
mit seinen Kindern.

Altensteig.

Große Auswahl in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen

billigt bei

G. Wucherer.

Hautkrankheiten.

jeder Art, die veralteten Fälle, werden äußerst rasch und gründ-
lich, ohne Vernachlässigung nach eigener bewährter Methode billigt
geheilt.

Lecken und nässende Flecken, Weis-n, Haarausfall, Kopfschuppen,
Kopfgind, Aräke, Gesichtsausschläge, Säuren, Rötchen, Schuppen, Meffer,
Gesichts- und Nasenröde, Bartflecken, Sommerprossen und Flecken, Ge-
sichtshaare, Warzen, Spreibigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Ge-
schwüre, übermäßige Schweißbildung, Fußschweiß, Kröpf- und Drüsenleiden
werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Zahl-
reiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor.

Man wende sich an D. Müd, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz.)
Porto nach der Schweiz 20 Pfennig.

Schreibhefte aller Art

empfehlend

W. Rieker.

Altensteig.

Brauerei- und Wirtschafts-Verkauf.



Mein Gasthaus zur „Blume“ in der
oberen Stadt mit dinglichem Recht und gut
eingerichteter Brauerei setze nebst dem vorhandenen
Inventar und 4 1/2 Morgen Felder dem Ver-
kauf aus.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Karl Pfeifle
zur Blume.

Altensteig.

Filzhüte und Mützen



in verschiedenen Qualitäten
nach den neuesten Fassonen und Farben
empfehlen in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

Geb Brüder Walz
Hut- und Mützen-Geschäft.

Altensteig.

Habe eine

Wohnung

bis Martini oder 1. Dezember
zu vermieten

Jakob Stiehl
Gerber.

Altensteig.

Packpapier

in Rollen und Bogen
und

Pappdeckel

in verschiedenen Stärken billigt bei
W. Rieker.

Weißer und schwarzer

Kalt

ist stets zu äußersten Preisen vor-
rätig zu haben bei

K. Bauer
Biegelei-Besitzer

Ragold.

Nach Amerika

mit Riesendampfern

des
Norddeutschen Lloyd

BREMEN.

Kostenfrei Auskunft erteilt
in Ragold: Gottlob Schmid
in Pfalzgrafenweiler: C.
J. Seitel.

Altensteig.

Eine gut erhaltene eiserne

Spindel

zu einer Obstpresse geeignet
hat im Auftrag zu verkaufen

Gbr. Vetter
Schlosser.

Heinrich Feilner's bester Kräuter-Liquore

Fabrik: Hof in Bayern
ist unübertroffen. Nürnberg ge-
müert 1882, Paris 1889 ausgezeichnet
mit der goldenen Medaille.

Zu beziehen bei
Dr. Klais, Konditorei.

Limburger Käse beste Qualität

versendet jedes beliebige Quantum
pr. Pfd. 35 Pfg. gegen Nachnahme
oder vorherige Einzahlung des Be-
trags.

Herrn Brünzinger, Ragold.
Bei Kästen von ca. 50 Pfd. à 32 Pfg.

Der Gesamtauflage unserer heutigen
Nummer liegt ein Prospekt des Pro-
testischen Wochenblattes für alle Haus-
frauen „Für's Haus“ bei, welchen
wir der Beachtung aller Hausfrauen
nachdrücklich empfehlen.

Gestorbene:

Ulrich: Louis Schweizerhof, Kaufm., 59 J.
Hollenbach-Sutzbach: J. G. Ebert, pml.
Pfarrer, 78 J.
Gondelsheim: Ernst Philipp, Pfarrer, 45 J.
Göppingen: H. Hertler, Verwaltungsratsmitglied.